

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Erdbebenchronik für das Rheinland 1950-51 und Mitteilung über die
Errichtung eines Erdbebenbeobachtungsdienstes der nördlichen
Rheinlande - mit 1 Abbildung

Schwarzbach, Martin

1952

Digitalisiert durch die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-168439](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hebis:30:4-168439)

Erdbebenchronik für das Rheinland 1950-51 und Mitteilung über die Errichtung eines Erdbeben- beobachtungsdienstes der nördlichen Rheinlande

Von Prof. Dr. M. Schwarzbach, Köln, Geologisches Institut der Universität

(Mit 1 Abbildung)

Die seit 1949 bestehende Erdbebenaktivität setzte sich 1950 und 1951 fort. Zwei Beben hoben sich durch ihre Stärke besonders heraus, das vom 8. 3. 1950 und vom 14. 3. 1951. Beide hatten denselben, nahe Euskirchen gelegenen Herd, so daß man sie zweckmäßig als 1. und 2. Euskirchener Beben bezeichnet.

Das Beben vom 8. 3. 1950 (5.27 Uhr) hatte im Herdgebiet Stärke 7; besonders in Billig bei Euskirchen, aber auch in anderen Orten entstanden leichte Gebäudeschäden. Die Erschütterungen wurden bis Koblenz und Dortmund, vereinzelt sogar in Utrecht und bis zur Weser verspürt.

Das Beben vom 14. 3. 1951 (10.47 Uhr), eines der stärksten rheinischen Beben seit 200 Jahren, erreichte Stärke 8; die Gebäudeschäden waren erheblich größer als ein Jahr vorher und wurden auf mehrere Millionen DM geschätzt. Dieses 2. Euskirchener Beben wurde u. a. noch in Braunschweig, Stuttgart und Straßburg makroseismisch wahrgenommen. Seine wissenschaftliche Bearbeitung ist noch nicht abgeschlossen. Eine Skizze der Schüttergebiete der beiden Euskirchener Beben gibt die Abbildung.

Das 2. Euskirchener Beben hatte auch zahlreiche Nachbeben zur Folge; besonders hervorzuheben sind die vom 16. 3. und 18. 3. mit Stärke 5 und das vom 16. 4., das sogar Stärke 5-6 erreichte. Sie zeigen, daß das Gebiet immer noch nicht zur Ruhe gekommen ist. (Auch 1952 hat gleich zu Anfang ein weiteres Nachbeben gebracht, am 11. 1. um 15.45 Uhr).

Ein auch in den Zeitungen gemeldetes Erdbeben vom 7. September 1951, das an manchen Orten des nördlichen Rheinlandes gespürt wurde, hatte sein Epizentrum nach der mikroseismischen Auswertung durch R. Schulz bei Verviers in Belgien.

Eine allgemein gehaltene Gesamtdarstellung der rheinischen Erdbeben von M. Schwarzbach erschien unter dem Titel: „Die Erdbeben des Rheinlandes“ (mit 12 Abbildungen) als Heft 1 der Kölner Geologischen Hefte; das Heft kann zum Preise von 80 Pfg. durch den Buchhandel (Georg Fischer Verlag Wittlich) bezogen werden.

Auf der 111. Jahresversammlung des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens, die am 12.-13. 8. 1951 in Andernach stattfand, wurde auf Anregung von M. Schwarzbach die Errichtung eines freiwilligen und ehrenamtlichen „Erdbebenbeobachtungsdienstes der nördlichen Rheinlande“ beschlossen. Das Geologische Institut der Universität Köln, das zur Zeit eine Erdbebenstation aufbaut, hat die Organisation dieses Erdbeben-dienstes übernommen.

Der Erdbebenbeobachtungsdienst soll uns möglichst rasch mit zuverlässigen makroseismischen Beobachtungen versorgen. Zahlreiche Mitarbeiter haben sich erfreulicherweise bereits zur Verfügung gestellt, und mehrmals sind uns nun schon Erdbebenmeldungen mittels der von uns übersandten Fragebogen übermittelt worden.

So ist zu hoffen, daß uns in Zukunft sowohl instrumentelle, als aber auch möglichst viel makroseismische Beobachtungen manche neue wertvolle Erkenntnisse zur Erdbebengeologie und Tektonik des tieferen Untergrundes im Rheinland liefern werden.

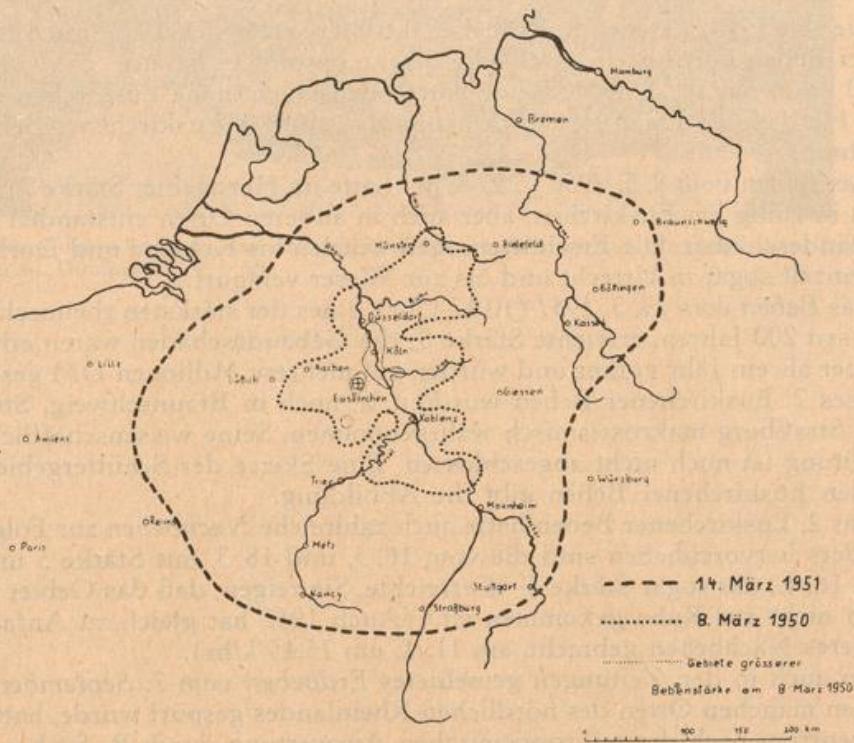


Abb. Schüttergebiete der beiden Euskirchener Beben.
Isoseisten des Bebens vom 8. 3. 1950 nach Meldungen an die Geol. Institut Köln und Aachen
und an das Meteorol. Institut Köln, gezeichnet von M. Schwarzbach,
Schüttergebiet am 14. 3. 1951 nach Meldungen an das Geol. Institut Köln.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [105-106](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarzbach Martin

Artikel/Article: [Erdbebenchronik für das Rheinland 1950-51 und Mitteilung über die Errichtung eines Erdbebenbeobachtungsdienstes der nördlichen Rheinlande 49-50](#)